

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Zentrum Mikroelektronik Dresden AG Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009	13.07.2010

Zentrum Mikroelektronik Dresden AG

Dresden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

2009 hat die ZMD AG eine neue Ausrichtung unternommen, um den Markenauftritt aufzubauen und so den Aufbau des Standardproduktegeschäftes vorzubereiten. Dazu gehört die Neuzeichnung „ZMDI“ zum Ausdruck der Internationalisierung der Firma mit einigen neuen Außenbüros und des Ausbaues des Vertriebes.

Gleichzeitig liegt die Ausrichtung nun auf „enabling energy efficiency“, also einer klaren Ausrichtung auf Produkte und Anwendungen, die Energieeffizienz kreieren und ermöglichen. ZMDI konnte dafür bereits den renommierten Frost & Sullivan Award for Green Excellence gewinnen, der im Dezember 2009 verliehen wurde.

ZMDI ist in dem Bereich Energieeffizienz bereits seit Jahren tätig und kann durch die neue Ausrichtung die Aktivitäten in der Sensorik und im neu geschaffenen Bereich Powermanagement mit einer gesellschaftlichen und geschäftlichen Relevanz versehen.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG (ZMD AG) ist dazu seit 2007 als so genannte FABLESS Company aufgestellt. Firmen mit diesem Geschäftsmodell übernehmen Produktverantwortung für kundenbezogene Entwicklungen, aber vor allen Dingen auch für selbstdefinierte Produkte, die als Standardprodukte über einen eigenen Markenauftritt und neue Marktkanäle vertrieben werden können.

Standardprodukte werden im Bereich der Sensorik erstellt sowie im neuen Bereich des digitalen Powermanagements. Darüber hinaus gibt es weitere Produkte für Industriekunden und medizintechnische Kunden.

Die ZMD AG hält seit 1996 100 % der Anteile an der ZMD America Inc.

Zur Stärkung des Einflusses auf den asiatischen Markt hat die ZMD AG 2007 die ZMD FAREAST Limited Hongkong gegründet, an der sie zu 100 % beteiligt ist. Diese wiederum hält 50 % an der als Joint Venture mit der Vapor Technologies gegründeten Senterra Limited.

Der Aufsichtsrat der ZMD AG genehmigte mit Beschluss vom 5. Dezember 2007 die Gründung einer 100%igen Tochtergesellschaft, der ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien, um mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt zu senken. Die ZMD Eastern Europe wurde am 27. Februar 2008 ins Handelsregister Varna eingetragen.

Die ZMD AG unterhält seit April 2008 eine Niederlassung in Tokio (Japan), um im japanischen Markt die erforderliche Vertriebspräsenz zu gewährleisten.

1. Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2009 befand sich die Weltwirtschaft in einer der größten Krisen seit über 40 Jahren. Auslöser war die Subprime Krise, die dann in eine globale Finanzmarktkrise mündete. Hohe Rohstoffpreise waren ein weiteres Merkmal der Krise. Ein Übergreifen auf die Realwirtschaft wurde seit Ende 2008 evident. Das Wachstum des gesamten Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2009 war dann auch für das Gesamtjahr mit minus 9 % negativ. Der Halbleitermarkt schrumpfte auf Mrd. USD 226 (Mrd. USD 249). Gemäß WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) schrumpfte der Halbleitermarkt in Europa sogar um 22 % gegenüber dem Vorjahr.

Der für die ZMD AG relevante analoge Halbleitermarkt schrumpfte auch im Gesamtjahr um 10 % auf ein Volumen von Mrd. USD 32 (Mrd. USD 35,6). Auf EUR Basis schrumpfte der Markt sogar um 20 %.

2. Signifikante Entwicklungen der ZMD AG im Geschäftsjahr 2009

Die ZMD AG erzielte 2009 einen Umsatz von Mio. EUR 43,2 (Vorjahr: Mio. EUR 55,8). Die negative Entwicklung im Umsatz, die sich bereits im 4. Quartal des Vorjahres abzeichnete, resultiert im Wesentlichen aus den Umsatzrückgängen von Mio. EUR 5,0 im Bereich Medical und aus Umsatzrückgängen in den übrigen Bereichen von insgesamt Mio. EUR 7,5, worin das Auslaufen des SRAM-Geschäftes und der Entwicklungskooperation im Bereich WPAN mit Mio. EUR 4,5 enthalten sind. Damit reduzierte sich der Umsatz der ZMD AG im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der Wirtschaftskrise und des insbesondere in den beiden ersten Quartalen sehr schwierigen gesamten Marktumfeldes um insgesamt 22,5 %.

2.1 Geschäftsverlauf der einzelnen Business Units

In der Business Line Automotive SoC schrumpfte der Umsatz mit Mio. EUR 2,4 nur leicht gegenüber dem Vorjahr und war damit immer noch besser als der Markt. Im 1. und 2. Quartal brach der Umsatz im Automotive Bereich stark ein und konnte sich im 4. Quartal jedoch wieder deutlich erholen.

In der früheren Business Line Sensor Signal Conditioner, die aus den USA-Büros in Melville, N.Y., und Madison, Wisconsin, betrieben wird, erhöhte sich der Umsatz um 30 % auf jetzt Mio. EUR 2,5. Ursächlich hierfür waren Verschiebungen von Entwicklungen bei Hauptkunden aus den Vorjahren, die 2009 erstmals begannen, Umsatz zu generieren.

In der Business Line Medical schrumpfte der Umsatz mit 25,6 % am stärksten. Ursächlich hierfür waren die signifikanten Rückgänge im High-End- Hörgerätemarkt sowie im US-amerikanischen Markt für Sitzerkennung. Die Business Line Medical wird seit Ende 2008 aus einem neuen Büro in Pocatello, Idaho, USA, gemanagt.

Die früheren Business Lines Sensor Signal Conditioner und Medical wurden seit Mitte 2009 im Zuge der Neuausrichtung des USA-Geschäftes zur Business Line Medical zusammengelegt und gesamtverantwortlich aus dem Büro in Pocatello geführt.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der ZMD AG in Richtung Standardprodukte wurde die Business Line „Standard Components“ etabliert, die die früheren Business Lines OSIR und Bus Interface und die neuen Business Lines ADC (Analog Digital Converter) und Power Management beinhaltet.

Der Umsatz des Bereichs OSIR, welcher von Dresden aus betrieben wird, wuchs mit Mio. EUR 0,4 (10,8 %) leicht gegenüber dem Vorjahresumsatz von Mio. EUR 3,7 auf Mio. EUR 4,1 und damit auch deutlich besser als der Markt.

Der Umsatz des Bereiches Bus Interface verlief 2009 um Mio. EUR 1,1 rückläufig im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des starken Nachfragerückgangs im Industriebereich.

Die neu etablierten Bereiche ADC und Power Management, welches aus München heraus betrieben wird, konnten erwartungsgemäß noch keinen Beitrag zum Umsatz leisten.

Der Mitarbeiterstand in der ZMD AG wuchs zum 31. Dezember 2009 auf 236 Mitarbeiter (235 Mitarbeiter im Vorjahr).

2.2 Produktentwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten am Standort Bulgarien (ZMD Eastern Europe EOOD) wurden weiter ausgebaut und auf die Zusammenarbeit mit der ZMD AG im Bereich der praxisnahen Entwicklung fokussiert. Das Engagement bei internationalen Kooperationen und Netzwerken zur Verbesserung der Entwicklungseffizienz im Analog Mixed-Signal Bereich wurde fortgeführt und die führende Rolle der ZMD AG in dem 2008 gegründeten Konsortium für automatisierten analogen Schaltungskreisentwurf aus Industrie- und Forschungspartnern etabliert.

Die methodische Kompetenz der ZMD AG im Analog Mixed-Signal Bereich wurde 2009 durch Auszeichnungen auf internationalen Fachkonferenzen beispielhaft belegt.

Das 2008 gestartete „1st Time Right“-Programm mit dem Ziel, Verbesserungen in der Design-Methodik und den Entwicklungsprozessen nachhaltig zu verankern, wurde 2009 erfolgreich weitergeführt.

Des Weiteren realisiert die ZMD AG inzwischen einen Großteil ihrer Produkte in neuen Technologien, um so den steigenden Wettbewerbsdruck besser beherrschen zu können. Die Einführung neuer Technologien wurde begleitet durch die parallele Einführung eines „Peer Review Systems“, das die nachhaltige Umsetzung des Entwicklungsprozesses gewährleistet und eine Standardisierung von Know-how bewirken soll.

Darüber hinaus hat die ZMD AG die Kompetenz in dem Bereich Hochsprachen-Modellierung zur Optimierung von Systemarchitekturen und physikalischen Effekten weiter gestärkt. Durch die konsequente Team-Entwicklung und die Fokussierung auf das Projektmanagement konnten 2009 exzellente „Time-to-Market“-Ergebnisse erzielt werden.

2.3 Qualitäts- und Umweltmanagement

Die ZMD AG unterhält ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem.

Umweltmanagement:

Die Zertifizierung nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2004 wurde für die ZMD AG erneut erfolgreich im Februar 2009 erreicht.

Die ZMD AG nimmt an dem IDMS-Programm seit mehr als einem Jahrzehnt teil und kooperiert mit Partnern, die RoHS-konform sind.

Qualitätsmanagement:

Der für Lieferanten der Automobilindustrie wichtige Qualitätsstandard ISO/TS 16949:2002 konnte im Rahmen der jährlichen Rezertifizierung 2009 wieder erfolgreich bestätigt werden. Auch die Hauptlieferanten der ZMD AG sind 2009 entsprechend zertifiziert.

Zusätzlich wurden während des Jahres 2009 umfangreiche Kunden- und Lieferanten-Audits durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Die Six Sigma-Initiative, eine unternehmensweite Initiative zur Verbesserung der Prozesse und Effizienz, wurde im Jahre 2004 gestartet. 2007 startete die ZMD AG die Black- Belt-Ausbildung, in deren Verlauf 6 Teilnehmer 2008 die Black- Belt-Prüfung erfolgreich bestanden haben. Im Rahmen dieser Ausbildung wurden verschiedene Projekte gestartet, die 2009 abgeschlossen werden konnten.

3. Entwicklungen in den Tochtergesellschaften

3.1 ZMD America, Inc., Sitz in Kalifornien, USA

Die ZMD America Inc. wies 2009 ein negatives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 1,5 aus gegenüber einem negativen Ergebnis im Vorjahr von Mio. EUR 0,4 (-375 %). Grund hierfür war im Wesentlichen eine konservative, teilweise Abschreibung des Firmenwerts. Die ZMDA hat 2009 erhebliche Vertriebs- und Entwicklungsleistungen für die ZMD AG erbracht.

3.2 ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien

Ziel ist es, kostengünstige Schaltkreisentwurfskapazitäten aufzubauen, um mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt zu senken sowie auch mittelfristig die osteuropäischen Märkte zu entwickeln. Die ZMD Eastern Europe wurde 2008 gegründet und konnte ihren Geschäftsbetrieb zielstrebig und erfolgreich ausbauen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden weitere 6 Mitarbeiter eingestellt, sodass im Büro in Varna zum Jahresende bereits 20 Mitarbeiter beschäftigt waren. Für das Jahr 2010 ist geplant, weitere 8 Mitarbeiter einzustellen.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

4.1 Ertragslage der ZMD AG

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Verlust von Mio. EUR 3,7 um Mio. EUR 4,7 unter dem Vorjahresniveau.

Unterschiedliche Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Ertragslage ausgeübt. Die Umsatzerlöse schrumpften von Mio. EUR 55,8 im Vorjahr um Mio. EUR 12,6 auf Mio. EUR 43,2 (-22,5 %) im Geschäftsjahr 2009. Der Umsatzverlust resultiert im Wesentlichen aus dem krisenbedingt extremen Rückgang der Aufträge und entsprechend extremen Lagerbestandsreduzierungen in der gesamten Weltwirtschaft. Besonders stark betroffen hiervon war auch der Nicht-Medicalanteil im Geschäftsbereich Medical. Des Weiteren kamen planmäßige Umsatzrückgänge aus dem Auslaufen des SRAM-Geschäftes sowie der Beendigung der Entwicklungskooperation im WPAN-Bereich von Mio. EUR 4,5 im Vergleich zum Vorjahr hinzu. Die Bestände mussten um Mio. EUR 3,8 gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Diese außerordentliche Maßnahme war notwendig, um vorrangig im Working Capital effektiv gegensteuern zu können und den Cashflow deutlich zu verbessern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. EUR 3,2 stiegen mit Mio. EUR 0,1 (3,5 %) gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 3,1), da insbesondere mehr Fördererträge eingenommen werden konnten.

Der Personalaufwand reduzierte sich aufgrund der Einführung von Kurzarbeit für 9 Monate von Mio. EUR 16,4 im Vorjahr auf Mio. EUR 15,3 (-6,5 %).

Der Materialaufwand veränderte sich insbesondere durch den Umsatzrückgang und den gleichzeitigen deutlichen Lagerbestandsabbau gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 6,3 auf Mio. EUR 18,1 (-25,7 %) erheblich.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich auf Mio. EUR 3,1 (Vorjahr: Mio. EUR 4,1; -24,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 11,2 konnten gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1,1 (-8,7 %) aufgrund der Kostensenkungsprogramme gesenkt werden.

Aufgrund des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 2,4 und aufgrund des Rückkaufes eigener Anteile von der IKB Equity Capital Fund I GmbH & Co. KG und der damit verbundenen Einstellung in die Bilanzposition „Rücklage für eigene Anteile“ in Höhe von Mio. EUR 2,4 ergibt sich zusammen mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 3,6 im Jahr 2009 ein Bilanzverlust in Höhe von Mio. EUR 3,6.

Zur Entwicklung und Einführung relevanter Produkte wurden im Jahr 2009 rund Mio. EUR 13,0 aufgewendet.

4.2 Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

Die Bilanzsumme verringerte sich 2009 um 8 % auf Mio. EUR 89,6.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 64,6 % (Vorjahr: 63,1 %). Die Veränderung resultiert insbesondere aus der verringerten Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen hat sich von Mio. EUR 56,8 um Mio. EUR 3,3 (5,8 %) auf Mio. EUR 60,1 erhöht. Im Wesentlichen resultiert dies aus der planmäßigen Abschreibung des Firmenwertes für Testhouse und Fabless in Höhe von Mio. EUR 1,2 und den Ausleihungen an die Global ASIC in Höhe von Mio. EUR 5,8.

Das Nettoumlaufvermögen der Gesellschaft hat sich von Mio. EUR 27,8 auf Mio. EUR 18,6 (-33,1 %) reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich auch durch die Einführung von Factoring von Mio. EUR 7,5 um Mio. EUR 4,9 auf Mio. EUR 2,6 (65,3 %) verringert. Ebenso haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag von Mio. EUR 5,6 um Mio. EUR 2,6 auf Mio. EUR 3,0 (-46,4 %) reduziert, da auch das Einkaufsvolumen deutlich abnahm.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von Mio. EUR 11,2 auf Mio. EUR 7,4 verringert (-33,9 %). Zur Absicherung der finanziellen Lage des Unternehmens für das Krisenjahr 2009 hat das Management beschlossen, einen Factoringvertrag mit der GE Capital Bank abzuschließen. Das zur Verfügung gestellte Volumen betrug Mio. EUR 3,0 und wurde auch in Anspruch genommen. Das Factoringvolumen für 2010 konnte auf max. Mio. EUR 5,0 erhöht werden. Wegen der weiterhin hervorragenden Liquiditätssituation der ZMD AG bestanden zum Abschlussstichtag keine Kontokorrent-Linien bei Kreditinstituten.

Die Ostsächsische Sparkasse hat der ZMD AG einen Kreditrahmen für Investitionen in Höhe von Mio. EUR 0,7 eingeräumt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verminderte sich lediglich um Mio. EUR 0,6 von im Vorjahr Mio. EUR -0,5 auf Mio. EUR -1,1 im Wesentlichen aufgrund des verringerten Jahresergebnisses und der erheblich geringeren Abschreibungen und Verbindlichkeiten. Durch die Bestandsverringerung in Höhe von Mio. EUR 3,9 (Vorjahr: 1,3) und die Forderungsverkäufe aus dem Factoringvertrag in Höhe von Mio. EUR 3,0 konnte die krisenbedingte Verschlechterung im operativen Cashflow fast vollständig kompensiert werden. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 1,2 beinhaltet Ausreichungen von Darlehen sowie planmäßige Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Einzahlung von Mio. EUR 3,0 aus dem Verkauf der Immobilien.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug Mio. EUR 1,5 und beinhaltet im Wesentlichen die Erste von drei Tranchen des Rückkaufes der eigenen Anteile von der IKB Equity Capital Fund I GmbH & Co. KG in Höhe von Mio. EUR 1,2. Die restlichen zwei Tranchen von jeweils Mio. EUR 0,6 sind im 3. Quartal 2010 und 2011 fällig.

Der Finanzmittelfonds weist somit am Ende des Geschäftsjahres 2009 einen Saldo von Mio. EUR 7,4 aus. Mit dem Wertpapierbestand in Höhe von Mio. EUR 1,9 ergibt sich am Bilanzstichtag ein Cash-Bestand von Mio. EUR 9,3.

Wesentliche Kennzahlen entwickelten sich wie folgt. Die Personalintensität stieg von 30,2 % im Vorjahr auf 38,9 % im Jahr 2009. Die steigende Personalintensität resultierte im Wesentlichen aus der Umsatzverringering. Der Umsatz pro Mitarbeiter sank dadurch von TEUR 243 auf TEUR 179 (-26,3 %). Die Cash Earnings betragen Mio. EUR -2,6 nach Mio. EUR 3,4 im Vorjahr (-176,5 %).

4.3 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2010 wird von einer positiven Umsatzentwicklung ausgegangen. Die 2009 erlebte globale Konjunkturkrise schwächte sich im letzten Quartal 2009 bereits wieder ab. Die Auftragseingänge und Umsätze liegen zu Beginn des Jahres 2010 deutlich über dem Vorjahresniveau und auf einem neuen Rekordniveau.

Unter der Annahme, dass die Konjunktur in der 1. Jahreshälfte 2010 weiter deutlich an Fahrt gewinnt oder zumindest auf dem Niveau des Jahresanfangs stabil bleibt, gehen wir von erheblich besseren Ergebnissen für 2010 als 2009 aus. Sollte sich das 2. Halbjahr aufgrund von übertriebenen Lageraufbauten wieder abschwächen, gehen wir von immer noch deutlich besseren Ergebnissen gegenüber 2009 aus, allerdings mit der Tendenz, eher ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

Um die positive Entwicklung im Ergebnis und Cashflow abzusichern, wird das Management der ZMD AG die 2009 erfolgreich umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen und Realisierungen von Effizienzpotentialen aus dem Profitability Improvement Program (PIP) konsequent weiterführen. Entsprechende Maßnahmenpakete und Key Initiatives für 2010, die deutliche Senkungen der Investitionen, Betriebsausgaben und Personalkosten beinhalten, sind bereits gestartet und zum Teil auch schon umgesetzt. So konnte mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung getroffen werden, welche eine Nullrunde für Löhne und Gehälter sowie den Verzicht auf sämtliche variable Anteile sowie die Umsetzung eines weiteren Kurzarbeitsblock beinhaltet. So wurde für 2010 bereits vorausschauend Vorsorge betrieben, ohne die personelle Grundstruktur der Firma zu gefährden.

Das Management geht davon aus, dass das Umsatz- und Ergebnisniveau von 2008 erstmals Ende 2011 wieder erreicht werden kann, wenn sich die Weltkonjunktur weiter erholt und sich in einem positiven Aufwärtstrend stabilisiert.

5. Risikobericht

5.1 Risikomanagementsystem

Der Vorstand ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des ZMDI-Konzerns verantwortlich. Das Management der Unternehmensbereiche übernimmt diese Grundsätze entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie. Bei der ZMD AG wurden 14 Unternehmensbereiche identifiziert, deren jeweilige Leiter für die Steuerung der in ihrem Bereich liegenden Risiken verantwortlich sind. Im Jahr 2008 wurde das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem reorganisiert. Im Jahr 2009 wurde der Prozess des Risikomanagements im Konzern weiter erfolgreich implementiert. Einmal jährlich wird ein Workshop veranstaltet, in dem die Risikoverantwortlichen gemeinsam eine Bewertung der aktuellen Risikosituation des Konzerns vornehmen und gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen hieraus ableiten. Die Verantwortlichkeit für das Kontroll- und Risikomanagementsystem liegt im Bereich Legal Services, deren Leiterin in dieser Funktion an den Vorstand der Gesellschaft berichtet. Mit Unterstützung der SMR – Strategische Management- und Risikoberatungs GmbH wurde ab Mitte des Jahres 2008 ein Risikomanagementsystem entwickelt, in dem die unternehmensrelevanten internen und externen Risikobereiche ganzheitlich betrachtet, bewertet und in einem Informationssystem zusammengeführt werden. Das Informationssystem ist von führenden international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach IDW PS 340 zertifiziert und damit als geeignetes System im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) anerkannt.

5.2 Risiko-Schwerpunkte

Neben der im Rahmen der Reorganisation des Risikomanagementsystems erfolgten Aufteilung des Unternehmens in Risikobereiche wurden Risikokategorien gebildet, um eine bessere Übersicht zu erhalten. Risiko-Schwerpunkte waren dabei in den folgenden Risikokategorien zu verzeichnen.

Markt/Wettbewerb

Grundsätzlich unterliegt der Halbleitermarkt zyklischen Konjunkturbewegungen. Insbesondere der Preisverfall ist äußerst schwierig zu antizipieren. Die ZMD AG hat sich durch Alleinlieferverträge insofern abgesichert, dass kein Wettbewerber mitliefert und damit der preisliche Druck geringer ausfällt. Erklärte Strategie der ZMD AG ist es darüber hinaus, in den Applikationsmärkten mit den jeweiligen Marktführern zusammenzuarbeiten, da Marktführer in der Regel auch in konjunkturell schwierigen Zeiten wachsen.

Die Aufteilung Portfolios der ZMD AG in die zwei Segmente ASIC und ASSP, als auch die Diversifizierung der Anwendungsgebiete in u.a. Automotive, Medizintechnik, Consumer- bzw. Industrieanwendungen mit jeweils stark unterschiedlichen Risikocharakteristika, sind wesentliche Bestandteile der Risikoabsicherung der Gesellschaft.

Grundsätzlich besteht jedoch insbesondere im Segment ASSP das Risiko, dass aufgrund der breiten Diversifizierung die Kenntnis über Wettbewerb und Märkte nicht ausreichend ist, um für jedes neue Produkt den sicheren Markterfolg gewährleisten zu können. Weiterhin ist das Preisrisiko bei ASSPs und Standardprodukten deutlich höher als bei alleingelieferten, kundenspezifischen ASIC-Produkten. Die Standardprodukte sind teilweise austauschbar und stehen daher unter einem anderen Wettbewerbsdruck.

Forschung und Entwicklung (F & E)

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass ein Schaltkreisdesignprojekt nicht rechtzeitig fertiggestellt wird und sich damit der Anlauf neuer Produkte verschiebt oder von Kunden abgesagt werden muss. Diese Verzögerungen haben dann merklichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisplanung der folgenden Jahre.

Auch können Rückforderungen von Kunden aufgrund der Verspätungen angemeldet werden, die zu einer Rückzahlung von angezahlten Entwicklungsgeldern führen.

Die Grundlagen für das Projektmanagement wurden auch während des Geschäftsjahres 2009 weiterentwickelt.

Produktion

Weiterhin besteht das Risiko, dass Produkte nicht lieferbar sind, weil wesentliche Materialien fehlen, neben dem Risiko der Abhängigkeit von externen, teilweise sehr großen Produktionspartnern. Dies kann durch Rohmaterialienverknappung ebenso sein, wie durch verfehlte Lagerhaltungspolitik oder durch Qualitätsschäden, die Produktionschargen zum Ausfall bringen. Dies kann insbesondere in Zeiten plötzlichen starken Wachstums, wie z.B. nach einer Krise, auftreten. Die ZMD AG muss dann mit erhöhter Lagerhaltung und möglicherweise ungeplanten Investitionen reagieren, um die Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

Aufgrund der notwendigen, langfristigen Lieferverträge mit externen Produktionspartnern, insbesondere mit Foundries, die der Absicherung der Kapazitäten und Lieferfähigkeit dienen, kann es zu Abnahmeverpflichtungen bestellter Mengen kommen. Im ungünstigsten Fall kann es zu Wertberichtigungen von Restbeständen führen, wenn diese nicht im Markt platziert werden können.

Die ZMD AG investiert weiter in die Verbesserung des Logistik- und Qualitätsmanagements sowie des Einkaufes, um diese Risiken zu managen. Die ZMD AG prüft darüber hinaus laufend die Möglichkeiten zum Einsatz weiterer, neuer Lieferanten mit jeweils mehreren Produktionsstandorten zur Verbesserung der Risikosituation. So wurden auch 2009 weitere Lieferanten ausgesucht, die 2010 qualifiziert werden sollen, um bereits ab Ende 2010 eine breitere Lieferbasis zu haben.

Finanzen

Durch die dramatischen Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und in deren Folge die globale Wirtschaftskrise leiten sich Risiken bei der Finanzierungsabsicherung ab.

Die ZMD AG hat durch den Verkauf der ZFOUNDRY und der Altgebäude erheblichen finanzpolitischen Spielraum hinzugewinnen können. Die ZMD AG war innerhalb sehr kurzer Zeit in der Lage, einen Factoringvertrag über ein Gesamtvolumen in Höhe von Mio. EUR 3,0 zu zinsgünstigen Konditionen abzuschließen. Die ZMD AG ist insoweit weniger anfällig für die durch die Hypothekenkrise ausgelösten Verwerfungen im Bank- und Kreditgeschäft.

Weitere, jedoch erheblich geringere Ertragsrisiken entstehen durch einen ungünstigen Kursverlauf des US-Dollars zum Euro, dem durch verstärkte Erschließung von Materialquellen im Dollar-Raum und durch Währungsanpassungsklauseln in den wichtigsten Verträgen mit Kunden teilweise entgegengewirkt wird. Ebenso werden regelmäßig Terminabsicherungsgeschäfte geprüft, um so den zu erwartenden Dollarüberschuss abzusichern. Das Management strebt grundsätzlich einen Natural Hedge von Aufwendungen und Erträgen im Dollar an, womit das bestehende Risiko der Fehleinschätzung der Dollarkursentwicklung durch das Management minimiert wird.

Die ZMD AG verfolgt eine strenge Kreditpolitik gegenüber Kunden und Geschäftspartnern. Die Kreditwürdigkeit von Kunden und Geschäftspartnern wird systematisch geprüft. Im Fall von drohenden Forderungsausfällen werden aktiv Maßnahmen ergriffen, um den Risikoeintritt zu verhindern. Auch durch Factoringverträge wird das Risiko des Forderungsausfalls deutlich verringert. Grundsätzlich besteht dennoch das Risiko von Forderungsausfällen.

Rechtsrisiken

Strategie der ZMD AG war und ist es, nach Möglichkeit keine Aktivprozesse zu führen und auftretende Streitfälle kostenschonend und einvernehmlich zu lösen. Soweit die ZMD AG Aktivprozesse führt, wird zunächst eine sorgfältige Sachverhaltsanalyse erstellt und in Zusammenarbeit mit externen, auf das entsprechende Rechtsgebiet spezialisierten Rechtsanwälten eine Strategie für eine erfolgreiche Prozessführung erarbeitet.

Haftungsrisiken ergeben sich abstrakt aus der unabsichtlichen Verletzung von Schutzrechten sowie aus Gewährleistungs- bzw. Produkthaftungsfällen. Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden regelmäßig geprüft und anschließend umgesetzt.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiken

Gegen Produktrisiken setzt die ZMD AG modernste qualitätssichernde Methoden zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung seiner Geschäftsprozesse ein, insbesondere bei Entwicklung und Logistik. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert.

Die von dem Hauptlieferanten X-FAB hergestellten Produkte und Dienstleistungen werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von X-FAB hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen.

Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz aller Qualitätskontrollen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko branchenüblich versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZMD AG kommen.

5.3 Wesentliche Ergebnisse auf dem Gebiet „Risikomanagement“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind vor allem folgende Aktivitäten zu nennen:

- Entscheidung, in Zukunft wesentlich mehr eigene Standardprodukte zu konzipieren, zu entwickeln und anzubieten. Dazu ist der Aufbau von Marketing- und Produktdefinitionskompetenz geplant.
- Fokus auf langfristige strategische Partnerschaften im Automotive und Medical ASIC Geschäftsbereich
- Fokus auf Verbesserung und Umsetzung der Lieferantenstrategie (Evaluierung und Qualifizierung weiterer, neuer Lieferanten mit mehreren eigenen Produktionsstandorte mit Potential zum internen Produktionstransfer im Risikofall)
- Ausbau der Vertriebsorganisation der ZMD AG in Europa und weltweit mit Schwerpunkten in Japan, Korea und USA
- Weiterführung und Stärkung des „1st Time Right“-Programms zur nachhaltigen Verbesserung der Design-Methodik und Entwicklungsprozesse und damit verbunden der Wettbewerbssituation der ZMD AG

- weiterhin umfangreiche Aktivitäten im Bereich IT-Sicherheit, unter anderem Zentralisierung der Datensicherung für alle IT-Systeme am Standort Dresden und Einführung professioneller Mailüberwachungssoftware sowie Intrusionmonitoring
- Institutionalisation des neuen Risikomanagementprozesses

6. Prognosebericht/Ausblick

Die Strategie der ZMD AG ist fokussiert und soll so zu weiterem Wachstum führen:

- Neue Mission: „We are the innovative provider of high performance analogue and mixed-signal semiconductor solutions. We provide high quality products and services of value to our customers on time. We enable our customers to create most energy-efficient products for Digital Power Management and Sensors in their markets.“
- Nachhaltig profitables Wachstum durch die Ausweitung des Standardproduktgeschäfts. Dazu wird ein Produktcouncil installiert, das neue Produktvorschläge erarbeitet. Produkte sollen für alle Märkte anbietbar sein. Der gemeinsame Nenner ist Energy Efficiency und schwerpunktmäßig Einsatzgebiete in Sensorik und Powermanagement.
- langfristige strategische Partnerschaften mit namhaften Kunden für ASIC-Aufträge und SingleSource-Verträge, insbesondere in Automotive und Medical-Portable-Marktsegmenten
- globale Vertriebsstrategie mit eigenen Büros in Dresden, Stuttgart, Düsseldorf, München, Paris, Hsinchu (Taiwan), Shenzhen (China), Tokio (Japan), Melville (N.Y.), Pocatello (ID), Silicon Valley (Kalifornien), Graz (Österreich) und Korea; darüber hinaus ständiger Ausbau des Handelsvertreternetzes und die Aufnahme von Spezialdistributoren
- Ausbau des Vertriebes im koreanischen Markt, der große Möglichkeiten für die ZMD AG bietet
- Ausbau unseres Designcenters in Bulgarien, um die Entwicklungskosten zu reduzieren
- Aufbau von Marketing und Produktdefinitionskompetenz
- Als Fabless Company sollen auch neue Technologien genutzt werden, um die Produktstrategien der Business Lines zu komplettieren.
- Im „War for Talents“ die Besten der Besten (Personal) anwerben, aufbauen, motivieren und weiterentwickeln.
- zum finanziellen Ausblick der Gesellschaft siehe auch Abschnitt 4.3 dieses Lageberichts

7. Abhängigkeitsbericht

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Schlussfolgerung erstellt:

„Nach sorgfältiger Prüfung aller Umstände, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, erhielt die ZMD AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen sind auf Veranlassung oder im Interesse der jeweiligen Mehrheitsaktionärin und der mit ihr verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen worden.“

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht vor.

Dresden, 31. März 2010

Thilo von Selchow

Steffen Wollek

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	768.022,00		735
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.305.026,00		15.497
		15.073.048,00	16.232

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	522.860,00		680
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.379.228,71		6.097
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.315,53		289
		5.909.404,24	7.066
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.023.694,87		1.024
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38.060.477,60		32.380
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	57.083,18		102
		39.141.255,65	33.506
		60.123.707,89	56.804
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	331.953,16		351
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.476.717,37		13.453
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.169.328,81		3.026
		12.977.999,34	16.830
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.554.905,56		7.496
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	692.807,78		1
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.115.161,61		4.041
		4.362.874,95	11.538
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	2.400.000,00		0
2. Sonstige Wertpapiere	1.926.470,35		480
		4.326.470,35	480
IV. Guthaben bei Kreditinstituten			
		7.355.506,32	11.203
		29.022.850,96	40.051
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		419.900,28	508
		89.566.459,13	97.363

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.800.000,00		11.800
II. Kapitalrücklage	46.051.211,26		47.250
III. Rücklage für eigene Anteile	2.400.000,00		0
IV. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-2.400.000,00		2.419
		57.851.211,26	61.469
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	9.550,52		17
2. sonstige Rückstellungen	3.306.756,60		4.756
		3.316.307,12	4.773
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Genussrechten	22.129.200,00		22.129
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321.103,89		38
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	434.545,00		397
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.951.969,83		5.563
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	870,00		153
6. sonstige Verbindlichkeiten	2.561.252,03		2.841
		28.398.940,75	31.121
		89.566.459,13	97.363

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2009 EUR
	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.505.371,36	187.491,83	172.452,37	0,00	7.865.315,56

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2009 EUR
	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.881.282,25	0,00	0,00	0,00	17.881.282,25
	25.386.653,61	187.491,83	172.452,37	0,00	25.746.597,81
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	995.322,40	0,00	0,00	0,00	995.322,40
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.885.935,28	609.003,96	116.366,78	21.789,47	9.589.516,55
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	288.819,15	7.315,53	-288.819,15	0,00	7.315,53
	10.170.076,83	616.319,49	-172.452,37	21.789,47	10.592.154,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.136.390,94	1.000,00	0,00	0,00	1.137.390,94
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.575.338,92	5.788.290,20	0,00	0,00	45.363.629,12
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	101.831,59	10.971,41	0,00	55.719,82	57.083,18
4. sonstige Ausleihungen	11.822.349,60	0,00	0,00	0,00	11.822.349,60
	52.635.911,05	5.800.261,61	0,00	55.719,82	58.380.452,84
	88.192.641,49	6.604.072,93	0,00	77.509,29	94.719.205,13
		kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.769.953,36	327.340,20	0,00	0,00	7.097.293,56
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.384.171,25	1.192.085,00	0,00	0,00	3.576.256,25
	9.154.124,61	1.519.425,20	0,00	0,00	10.673.549,81
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	314.805,40	157.657,00	0,00	0,00	472.462,40
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.789.209,57	1.438.793,50	17.715,23	17.715,23	4.210.287,84
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.104.014,97	1.596.450,50	17.715,23	17.715,23	4.682.750,24
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.696,07	1.000,00	0,00	0,00	113.696,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.195.508,10	107.643,42	0,00	0,00	7.303.151,52
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	11.822.349,60	0,00	0,00	0,00	11.822.349,60
	19.130.553,77	108.643,42	0,00	0,00	19.239.197,19
	31.388.693,35	3.224.519,12	17.715,23	17.715,23	34.595.497,24
		Nettobuchwerte			
				Stand am 31.12.2009 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				768.022,00	735
2. Geschäfts- oder Firmenwert				14.305.026,00	15.497
				15.073.048,00	16.232
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen				522.860,00	680
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				5.379.228,71	6.097
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				7.315,53	289
				5.909.404,24	7.066
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				1.023.694,87	1.024
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				38.060.477,60	32.380
3. Wertpapiere des Anlagevermögens				57.083,18	102
4. sonstige Ausleihungen				0,00	0
				39.141.255,65	33.506
				60.123.707,89	56.804

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		43.239.320,76	55.803
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-3.805.259,86	-1.432
3. aktivierte Eigenleistungen		0,00	11
4. sonstige betriebliche Erträge		3.250.206,80	3.141
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.298.452,51		16.206
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.845.101,43		8.204
		18.143.553,94	24.410
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.233.110,23		14.394
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.116.059,95		2.020
		15.349.170,18	16.414
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.115.875,70	4.131
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		11.218.157,91	12.292
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.559.572,87	2.296
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		840.056,51	498
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		108.643,42	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.828.589,71	2.067
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.680.093,78	1.003
14. außerordentliche Erträge	0,00		888
15. außerordentliche Aufwendungen	0,00		3.930
16. außerordentliches Ergebnis		0,00	-3.042
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-61.859,55	198
18. Jahresfehlbetrag		-3.618.234,23	-2.237

Anhang für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

I. Allgemeine Angaben

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG ist im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 19166 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dresden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Konstruktion, Entwicklung, Herstellung, das Marketing und der Vertrieb von kunden- und anwendungsspezifischen Schaltkreisen und Standardprodukten sowie alle hiermit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat mit Notarvertrag vom 23. November 2009 750.000 Aktien von der IKB Equity Capital Fund I GmbH & Co. KG zurückgekauft. Somit ist die IKB Equity Capital Fund I GmbH & Co. KG nicht mehr Gesellschafter der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat im Berichtsjahr ihren Markennamen in „ZMDI“ geändert. Mit dem neuen Markenauftritt „ZMDI“ wird der zunehmenden Internationalität des Kundenkreises, aber auch der zunehmenden Internationalität des Unternehmens und aller Mitarbeiter Rechnung getragen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Aus kundenspezifischen Auftragsentwicklungen resultierende Entwicklungsaufwendungen sind, soweit die Entwicklungsarbeiten am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind, als unfertige Leistungen aktiviert. Der Fertigstellungsgrad bemisst sich am Erreichen der vertraglich festgelegten Milestones. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich enthaltener Entwicklungskostenzuschüsse. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet. Die Entwicklungsaufträge mit anschließender Serienproduktion werden im Rahmen der verlustfreien Bewertung als Bewertungseinheit angesehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie ggf. zum niedrigeren Briefkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Zweifelhafte Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos, von Skontoabzügen sowie Mahn- und Zinskosten wurde auf Forderungen aus Lieferungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

In den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten sind die Ausgaben eingestellt, die vor dem Bilanzstichtag angefallen sind, aber erst zu einer bestimmten Zeit nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Die unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen Fremdwährungsbestände werden mit dem Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung oder dem niedrigeren Stichtagskurs (Briefkurs) bewertet.

Die Kapitalrücklage beinhaltet die den Nennbetrag ausgegebener Aktien übersteigenden Aufzahlungen der Aktionäre im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Sie wurde per 31. Dezember 2009 mit Verlusten in Höhe von EUR 1.198.788,74 verrechnet.

Genussrechte werden auf Grund der Ausgestaltung der Verträge als Fremdkapital passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie zum höheren Geldkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der als gesonderte Anlage beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über 4 Jahre für die Entwicklungsleistungen, für Patente linear pro rata temporis über 10 Jahre und für die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Einschätzung des Vorstandes über die Nutzungsfähigkeit über 15 Jahre linear pro rata temporis.

Grundstücke und Bauten

Die ZMD AG besitzt zum Bilanzstichtag keine Grundstücke und Bauten.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote		Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 31.12.09 TEUR
		direkt %	indirekt %		
Inland					
MCDA GmbH	Dresden	100,0		0	0
Ausland					
ZMD America, Inc.	Santa Clara/USA	100,0		(6.928) *	(1.544) *
ZMD Fareast Limited	Hongkong	100,0		(34) *	(14) *
ZMD Eastern Europe EOOD	Varna	100,0		68 *	42 *

* Eigenkapital und Jahresergebnis nach den International Financial Reporting Standards

Das Eigenkapital der ZMD America, Inc. wurde zum Stichtagskurs (USD/EUR 1,4405) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (USD/EUR 1,3948) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der ZMD Fareast Ltd. wurde zum Stichtagskurs (HKD/EUR 11,1652) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (HKD/EUR 10,8114) in Euro umgerechnet.

Eigenkapital und Jahresergebnis der ZMD Eastern Europe wurden EOOD wurden zum derzeit fixen Umrechnungskurs (Lew/EUR 1,95583) umgerechnet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind Ausleihungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 35.153 (Vorjahr: TEUR 29.383) enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Juli 2009 wurde ein Factoringvertrag zwischen der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG und der GE Capital Bank AG, Mainz, geschlossen. Infolgedessen verkauft die ZMD AG Inlands- und Auslandsforderungen in Höhe von TEUR 3.000 entsprechend den Vertragsvereinbarungen.

	31.12.2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.555	7.496
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	693	1
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
– davon aus Lieferungen und Leistungen	384	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.115	4.041
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	4.363	11.538

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen an die GE Capital Bank AG, Mainz, in Höhe von TEUR 407 (Vorjahr: TEUR 0) aus dem Verkauf von Forderungen, Steuerrückforderungen in Höhe von TEUR 504 (Vorjahr: TEUR 647), Investitionszulage in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 229), Zinsforderungen aus Geldanlagen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 91), debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 9), Forderungen an die Arbeitsagentur in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 0), Forderung aus Immobilienverkauf (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 3.000) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 65).

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten Guthaben mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 36).

Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abgegrenzte Transaktionskosten	342	473
Sonstige	78	35
	420	508

Grundkapital

Das Grundkapital von TEUR 11.800 ist eingeteilt in 11.800.000 nennwertlose Stückaktien.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik AG hat am 5. Dezember 2007 die Anpassung der Beschlüsse vom 9. Juli 2001, 4. September 2002, 20. Januar 2003 sowie 29. März 2004 über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 449.750,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien, lautend auf den Namen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Erhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen des ZMD Stock Option-Plans 2001.

Weiterhin beschloss die Hauptversammlung am 5. Dezember 2007 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 730.250,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien, lautend auf den Namen (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der ZMD AG vom 9. November 2009 wurde der Beschluss über die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien gefasst. Mit Notarvertrag vom 23. November 2009 verkaufte die IKB Equity Capital Fund I GmbH & Co. KG ihre bis zu diesem Zeitpunkt gehaltenen 750.000 Aktien an die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG. Die Kapitalrücklage wurde in Höhe des Kaufpreises vermindert. Die eigenen Anteile können als Aquisitionswährung verwandt werden.

Kapitalrücklage

	31.12.2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	46.051	47.250

Die Kapitalrücklage wurde im vorliegenden Jahresabschluss entsprechend einem Vorstandsbeschluss vom 31. März 2010 mit Verlusten in Höhe von EUR 1.198.788,74 verrechnet.

Rücklage für eigene Anteile

	31.12.2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Rücklage für eigene Anteile	2.400	0

Bilanzgewinn

	31.12.2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.419	4.656
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	(2.400)	0
Jahresfehlbetrag	(3.618)	(2.237)
Verrechnung mit der Kapitalrücklage	1.199	0
Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	(2.400)	2.419

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich TEUR 1.188 (Vorjahr: TEUR 2.486) und Gewährleistungen/Produkthaftung TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 110). Daneben beinhalten weitere Rückstellungen u.a. Archivierungskosten, Rückstellungen für zu erwartende Rechts- und Beratungskosten sowie ausstehende Kostenrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			gesamt 31.12.2009 TEUR	gesamt 31.12.2008 TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR		
1. Verbindlichkeiten aus Genussrechten (Vorjahr)	129 (129)	22.000 (22.000)	0 (0)	22.129	(22.129)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	321 (38)	0 (0)	0 (0)	321	(38)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.952 (5.563)	0 (0)	0 (0)	2.952	(5.563)
4. erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	435 (264)	0 (133)	0 (0)	435	(397)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr) *	1 (153)	0 (0)	0 (0)	1	(153)
6. sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.159 (1.750)	1.402 (1.091)	0 (0)	2.561	(2.841)
davon aus Steuern: (Vorjahr)	7 (233)	0 (0)	0 (0)	7	(233)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr)	54 (40)	0 (0)	0 (0)	54	(40)
	4.997 (7.897)	23.402 (23.224)	0 (0)	28.399	(31.121)

* davon aus Lieferungen und Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 315 durch Forderungsabtretung besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. TEUR 1.251 sind durch Sicherungsübereignung der jeweiligen Sachanlagen besichert.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 10.753. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge sowie Wartungs- und Lizenzverträge und weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Restlaufzeiten		
	bis zu 1 Jahr TEUR	zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Kfz-Leasing	238	214	0
Wartungs- und Lizenzgebühren	730	2.300	0
Geschäftsraummietverträge	984	3.240	2.837
Sonstiges	98	112	0
Gesamt	2.050	5.866	2.837

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungs- und Lizenzgebühren betreffen im Wesentlichen den Lizenz- und Wartungsvertrag mit der Cadence Design Systems GmbH.

Mit der X- FAB Dresden GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2007 ein Immobilienmietvertrag für den „Campus“ und den Geschäftsbereich Test geschlossen. Der Vertrag für den Bereich Testhouse hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Dieser Mietvertrag verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn keine Seite mit einer Frist von 12 Monaten zum jeweiligen Vertragsende schriftlich kündigt. Die gleichen Konditionen beinhaltet der Mietvertrag mit der NanoelektronikZentrumDresden GmbH.

Der Immobilienmietvertrag für den „Campus“ ZMD hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2019.

Bezüglich nicht in der Bilanz enthaltener Geschäfte verweisen wir auf die Erläuterungen zum Factoring unter III.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sie verteilen sich wie folgt auf Absatzmärkte und Business Lines.

Nach Absatzmärkten

	2009		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	8.858	20,5	14.790	26,5
Ausland	34.381	79,5	41.013	73,5
	43.239	100,0	55.803	100,0

Nach Business Lines

	2009		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Automotive SoC	23.171	53,6	25.606	45,9
Medical	13.161	30,4	17.683	31,7
Standard Components	6.357	14,7	8.158	14,6
Wireless Sensing Net	1	0,0	3.236	5,8
Testhouse	549	1,3	1.120	2,0
Umsatzerlöse	43.239	100,0	55.803	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 942 (Vorjahr: TEUR 966), Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 237), Erträge aus Schadenersatzforderungen in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 395), Erträge aus Investitionszulage in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 229), Erträge aus F & E-Förderung in Höhe von TEUR 869 (Vorjahr: TEUR 378) und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 131).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Betriebsaufwand	4.778	5.498
Vertriebsaufwand	2.789	3.225
Verwaltungsaufwand	2.193	2.830
Übrige Aufwendungen	1.458	739
	11.218	12.292

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Ausleihungen an Gesellschafter	1.978	1.759
Erträge aus Ausleihungen an andere verbundene Unternehmen	560	525
Übrige	22	12
	2.560	2.296

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten enthält keine Erträge von verbundenen Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Abschreibung Finanzanlagen aufgrund von Währungseffekten	90	0
Außerplanmäßige Abschreibung	19	0
	109	0

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet Zinsaufwendungen aus Genussrechten in Höhe von TEUR 1.543.

Außerordentliches Ergebnis

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Außerordentlicher Ertrag	0	888
Außerordentliche Aufwendungen	0	3.930
Außerordentliches Ergebnis	0	-3.042

Im Vorjahr resultierte der außerordentliche Ertrag aus dem Verkauf des Kommanditanteils an der FELIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co Objekt Dresden KG sowie aus dem Verkauf des Geschäftsanteils an der IEE Vision Sensing GmbH. Der außerordentliche Aufwand beinhaltet im Vorjahr die Abwertung von in 2001 bzw. 2006 an die ZMD America Inc. sowie die ZMD Fareast Ltd gewährten Darlehen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterbeteiligung – Stock Option-Programm

Um eigenverantwortliches, unternehmerisches Handeln zu fördern und gleichzeitig unsere Mitarbeiter am Wertzuwachs des Unternehmens teilhaben zu lassen, wurden Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der ZMD AG, Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter der gegenwärtig oder zukünftig im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen beschlossen und eingeführt.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik AG hat am 9. Juli 2001 (mit Änderungen von 4. September 2002, 20. Januar 2003 und 29. März 2004) zum Zwecke der Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft die Schaffung eines bedingten Kapitals („Bedingtes Kapital I/2001“) beschlossen. Per Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2007 wurde das bestehende Bedingte Kapital I/2001 auf EUR 449.750,00 in dem Umfang reduziert, wie keine Rechte zum Bezug von Aktien mehr bestanden. Gleichzeitig wurde das Grundkapital bedingt um EUR 730.250,00 auf EUR 1.180.000,00 erhöht (Bedingtes Kapital II/2007).

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2007 hat beschlossen, ein neues Stock Option Programm (Stock Option-Plan 2007–2014) aufzulegen, sowie die Laufzeit des bereits bestehenden Programms bis 2014 zu verlängern und die Optionsbedingungen weitestgehend an das neue Programm (Stock Option-Plan 2001–2014) anzupassen. Das Bedingte Kapital I/2001 sowie das Bedingte Kapital II/2007 dienen der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen der ZMD Stock Option-Pläne 2001–2014 und 2007–2014.

Jedes einzelne Optionsrecht berechtigt den Berechtigten gegen Zahlung des Ausübungspreises nach Maßgabe der Optionsbedingungen:

- zum Bezug je einer, auf den Namen lautenden, vinkulierten Stückaktie der Gesellschaft, oder
- zum Erhalt eines Barausgleichs.

Im Rahmen der handelsrechtlichen Rechnungslegung ist es bisher nicht erforderlich, einen aus den Kapitalprogrammen resultierenden Personalaufwand im Jahresabschluss der ZMD AG auszuweisen.

Die Ausgestaltung der Stock Option-Programme stellt sich wie folgt dar:

Stock Option-Programm 2001–2014:

	Deutschland/USA	Kalifornien
Beschluss der Hauptversammlung	9. Juli 2001 4. September 2002 (Änderungsbeschluss) 20. Januar 2003 (Änderungsbeschluss) 29. März 2004 (Änderungsbeschluss) 5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss)	20. Januar 2003 (Änderungsbeschluss) 29. März 2004 (Änderungsbeschluss)
Bedingtes Kapital	unbefristetes Bedingtes Kapital I EUR 449.750,00	
max. Anzahl der Optionen	449.750 Stück	
Ausübungspreis	EUR 10,85 (9. Juli 2001) EUR 5,00 (Änderung des Ausübungspreises zum 4. September 2002)	EUR 5,50
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei	50 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 2 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 2 % somit nach Ablauf von zwei

	Deutschland/USA	Kalifornien
	Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit	Jahren und einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit
Verteilung der Optionen		
– Vorstand	bis zu 33,9 %	
– Management	bis zu 33,9 %	
– Arbeitnehmer	bis zu 32,2 %	

Die Ausübung der Optionen ist an folgende Erfolgsziele gebunden:

- a) Aufnahme der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Börse („IPO“);
- b) Verkauf der Gesellschaft (mehr als 75 % der Aktien der Gesellschaft) an einen Dritten („Trade Sale“);
- c) Verschmelzung der Gesellschaft als übertragende Gesellschaft auf eine nicht mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundene andere Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes („Merger“).
 - Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „IPO“ hat die Gesellschaft das Recht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren. Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „Merger“ oder „Trade Sale“ hat die Gesellschaft die Pflicht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren. Der Barausgleich berechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs für eine Aktie der Gesellschaft an den 20 Börsenhandelstagen vor Ausübung des Optionsrechts, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche durchschnittliche Schlusskurs ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Wird die Aktie im Ausübungszeitraum noch nicht an einer deutschen Börse gehandelt, so entspricht der Barausgleich für jedes ausgeübte Optionsrecht der Differenz zwischen dem Basispreis und dem nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen festgelegten Wert der Aktie, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche Wert ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Maßgeblich ist allein der nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechnete Wert:
 - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Trade Sale“ gilt der Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des Trade Sales für eine Aktie der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis.
 - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Merger“ gilt als Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des „Mergers“ für die Bemessung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses zugrunde gelegte Wert für eine Aktie der Gesellschaft.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2001–2014 zum 31. Dezember 2009:

	2009 Anzahl der Bezugsrechte	Vorjahr Anzahl der Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	443.750	448.750
Unverfallbare Optionen per 1. Januar	0	0
Zugänge	0	0
Gewährte Optionen	0	0
Ausgeübte Optionen	0	0
Verfallene Optionen	163.500	5.000
Ausübbar Optionen	0	0
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	280.250	443.750
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	449.750	449.750
Noch verfügbare Optionen per 31. Dezember	169.500	6.000

Stock Option-Programm 2007–2014

	Deutschland/USA	Kalifornien
Beschluss der Hauptversammlung	5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss)	
Bedingtes Kapital	unbefristetes Bedingtes Kapital II EUR 730.250,00	
max. Anzahl der Optionen	730.250 Stück	
Basispreis	EUR 5,00	EUR 5,00
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit	50 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 2 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 2 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit
Verteilung der Optionen		
– Vorstand	bis zu 20,0 %	
– Management	bis zu 5,0 %	
– Arbeitnehmer	bis zu 75,0 %	

Für das Optionsprogramm gelten die gleichen Erfolgsziele wie im Optionsprogramm 2001/2007.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2007–2014 zum 31. Dezember 2009:

	2009 Anzahl der Bezugsrechte	Vorjahr Anzahl der Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	348.950	0
Unverfallbare Optionen per 1. Januar	0	0
Zugänge	0	0
Gewährte Optionen	166.300	348.950
Ausgeübte Optionen	0	0
Verfallene Optionen	81.900	0
Ausüb bare Optionen	0	0
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	433.350	348.950
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	730.250	730.250
Noch verfügbare Optionen per 31. Dezember	296.900	381.300

Die Mitglieder des Vorstandes der ZMD sind berechtigt, 400.000 Aktienoptionen oder max. 33,9 % des Gesamtpaketes von 1.180.000 Aktienoptionen zu erwerben. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden Optionsrechte i.H.v. 20,7 % gewährt. Die Reduzierung des Bedingten Kapitals I/2001 auf EUR 449.750,00 führt nicht zu einer anderen Beurteilung. Unter dem von der Hauptversammlung am 5. Dezember beschlossenen Stock Option Plan 2007–2014 sind die Vorstandsmitglieder berechtigt, bis zu 20 % oder 146.050 Aktienoptionen zu erwerben. Auch insoweit bleiben bereits unter dem Stock Option Plan 2001–2014 erworbene Aktienoptionen außer Betracht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates entwickelten sich wie folgt:

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Bezüge des Vorstandes (aktive Vorstände)	1.052	979
Bezüge des Aufsichtsrates	71	71
	1.123	1.050

In den Gesamtbezügen des Vorstandes sind auch Sachbezüge enthalten, die im Wesentlichen in der Überlassung von Dienstfahrzeugen bestehen. Die Höhe der Sachbezüge betrug im Geschäftsjahr 2009 für aktive Vorstände TEUR 55. Im Vorjahr betragen die Sachbezüge TEUR 57.

Die Bezüge des Aufsichtsrates werden inkl. Umsatzsteuer ausgewiesen.

Kredite an Vorstandsmitglieder

Kredite an Vorstandsmitglieder bestehen zum Stichtag nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

	TEUR
Gesamthonorar	117
davon	
a) Abschlussprüfungsleistungen	67
b) andere Bestätigungsleistungen	3
c) Steuerberatungsleistungen	39
d) sonstige Leistungen	8

Mitarbeiter

Die Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2009	Vorjahr
Angestellte	201	187
Gewerbliche Arbeitnehmer	40	43
Auszubildende	3	5
	244	235

Vorstand

Als Vorstand sind bestellt:

- Herr Thilo von Selchow (Dipl.-Kaufmann)
Vorsitzender des Vorstandes der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden
- Herr Thomas Hötzel (Dipl.-Ingenieur)

Vorstand für Produktentwicklung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden (bis zum 31. Dezember 2009)

- Herr Steffen Wollek (Dipl.- Kaufmann)

Stellv. Vorstand für Finanzen der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden (ab dem 1. Juni 2009)

Herr Thilo von Selchow vertritt die Gesellschaft allein. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Alle anderen Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft entweder zusammen mit einem zweiten Vorstandsmitglied oder zusammen mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Carl-Peter Forster (Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Ing.) Aufsichtsratsvorsitzender Group CEO der TATA Motors Group, Mumbai
- Herr Prof. Dr. Ing. Gerhard Fettweis (Dr.-Ing.) Leiter des Vodafone-Stiftungslehrstuhls „Mobile Nachrichtensysteme“ an der TU Dresden
- Herr Michael Fraedrich (Rechtsanwalt)

Dresden, 31. März 2010

Thilo von Selchow

Steffen Wollek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 12. April 2010

**Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Scharpenberg, Wirtschaftsprüfer

Rietz, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates an die ordentliche Hauptversammlung

der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG über das am 31.12.2009 abgelaufene Geschäftsjahr

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat bei insgesamt drei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und zwei Telefonkonferenzen sowie regelmäßigen Gesprächen detailliert über die Arbeit des Vorstandes sowie die Entwicklung des Unternehmens informieren können.

Der Vorstand wurde im Berichtszeitraum umgebildet. Herr Steffen Wollek wurde mit Wirkung zum 01. Juni 2009 zum stellvertretenden Vorstand bestellt. Herr Hötzel schied auf eigenen Wunsch zum 31.12.2009 aus dem Vorstand und aus dem Unternehmen aus.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Branchensituation im Halbleitermarkt sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmensgeschäft informiert.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates sowie der Informationsgespräche waren darüber hinaus insbesondere in den ersten zwei Quartalen die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und in deren Folge der globalen Wirtschaftskrise, die sich auf die Halbleiterbranche sehr negativ auswirkt. Vorstand und Aufsichtsrat haben zeitnah und intensiv die jeweils vom Vorstand geplanten Maßnahmen zur Umsatzplanung (z. B. Auftragstracking), Finanzierung und Kostensenkung, insbesondere die Einführung von Kurzarbeit, anhand von Best-, Mid- und Worst-Case Szenarien diskutiert.

Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand bildeten die Umsetzung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie im Allgemeinen und der Business Lines im Besonderen. Hier sind Umstrukturierung und Bewertung der Performance von ZMDA zu nennen. ZMDA erzielte mit der Business Line Medical 2008 hohe Margen und baut zukunftsfähige Technologie wie z. B. Sensorik Chips für SMSI weiter aus. Die BL Standard Components eröffnet mit der Übernahme eines Entwicklungsteams von National aus dem Bereich Digitales Power Management für ZMDI die Möglichkeit in einen schnell wachsenden Markt einzusteigen und das vorhandene Produktportfolio optimal zu erweitern.

Das neue Corporate Design wurde zum Beginn des 2. Quartals eingeführt. Der neue ZMDI Marktauftritt hat den Schwerpunkt Energy Efficiency.

Zudem erfolgte eine verstärkte Ausrichtung des Geschäfts auf den Bereich der Standardprodukte und ASSP Derivate; regional auf den Bereich USA und Asien.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Anwesenheitspflicht entsprechend der Richtlinie des Deutschen Corporate Governance Codex erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ZMD AG sowie der Konzernabschluss der ZMD AG nebst den jeweiligen Lageberichten und dem Abhängigkeitsbericht über das am 31. Dezember 2009 abgelaufene Geschäftsjahr ist unter Einbeziehung der Gesellschaft von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft worden.

Diese hat am 17. März 2010 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte lagen dem Aufsichtsrat vor.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum Abhängigkeitsbericht

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind.
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der ZMD AG sowie den Konzernabschluss der ZMD AG nebst den jeweiligen Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. An diesen Beratungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts sowie das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer gebilligt.

Demnach sind der Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss per 31. Dezember 2010 festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

23. März 2010

Der Aufsichtsrat

Carl-Peter Forster, Aufsichtsratsvorsitzender

Schriftliche Stimmabgabe

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat um schriftliche Beschlussfassung und Stimmabgabe zu folgenden Gegenständen gebeten:

1. Bestätigung Jahresabschluss 2009:

Die durch den Wirtschaftsprüfer uneingeschränkt testierten Jahresabschlüsse 2009 der ZMD AG (HGB) sowie der Konzernabschluss 2009 (IFRS) inklusive der jeweiligen Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht 2009 werden durch den Aufsichtsrat ohne Einwände gebilligt und sind demnach festgestellt.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

X Ja

O Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

- Ja
 Nein
 Enthaltung

2. Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat genehmigt den Bericht des Aufsichtsrates vom 23. März 2010 an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 in der vorliegenden Fassung.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

- Ja
 Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

- Ja
 Nein
 Enthaltung

3. Geschäftsverteilungsplan

Der Aufsichtsrat genehmigt den Geschäftsverteilungsplan der ZMDI Gruppe in der vorliegenden Fassung vom 23. März 2010.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

- Ja
 Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

- Ja
 Nein
 Enthaltung

19. Mai 2010

Carl-Peter Forster

Schriftliche Stimmabgabe

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat um schriftliche Beschlussfassung und Stimmabgabe zu folgenden Gegenständen gebeten:

1. Bestätigung Jahresabschluss 2009:

Die durch den Wirtschaftsprüfer uneingeschränkt testierten Jahresabschlüsse 2009 der ZMD AG (HGB) sowie der Konzernabschluss 2009 (IFRS) inklusive der jeweiligen Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht 2009 werden durch den Aufsichtsrat ohne Einwände gebilligt und sind demnach festgestellt.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden: :

- Ja
 Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

- Ja
 Nein
 Enthaltung

2. Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat genehmigt den Bericht des Aufsichtsrates vom 23. März 2010 an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 in der vorliegenden Fassung.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

Ja

Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

Ja

Nein

Enthaltung

3. Geschäftsverteilungsplan

Der Aufsichtsrat genehmigt den Geschäftsverteilungsplan der ZMDI Gruppe in der vorliegenden Fassung vom 23. März 2010.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

Ja

Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

Ja

Nein

Enthaltung

Dresden, den 24. April 2010

Prof. Dr. Gerhard Fettweis

Schriftliche Stimmabgabe

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat um schriftliche Beschlussfassung und Stimmabgabe zu folgenden Gegenständen gebeten:

1. Bestätigung Jahresabschluss 2009:

Die durch den Wirtschaftsprüfer uneingeschränkt testierten Jahresabschlüsse 2009 der ZMD AG (HGB) sowie der Konzernabschluss 2009 (IFRS) inklusive der jeweiligen Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht 2009 werden durch den Aufsichtsrat ohne Einwände gebilligt und sind demnach festgestellt.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

Ja

Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

Ja

Nein

Enthaltung

2. Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat genehmigt den Bericht des Aufsichtsrates vom 23. März 2010 an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 in der vorliegenden Fassung.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

Ja

Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

- Ja
- Nein
- Enthaltung

3. Geschäftsverteilungsplan

Der Aufsichtsrat genehmigt den Geschäftsverteilungsplan der ZMDI Gruppe in der vorliegenden Fassung vom 23. März 2010.

Zum vorgenannten Beschlussvorschlag gebe ich meine Stimme wie folgt ab:

Mit der schriftlichen Beschlussfassung bin ich einverstanden:

- Ja
- Nein

Zum Beschlussvorschlag stimme ich wie folgt ab:

- Ja
- Nein
- Enthaltung

Neuss, den 18. April 2010

Michael Fraedrich

Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung der ZMD AG am 20.05.2010

zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009

Die Versammlungsleiterin stellte den Vorschlag der Verwaltung, den Mitgliedern des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung. Die Versammlungsleiterin stellte fest, dass der Aktionär / Aktionärsvertreter Global ASIC GmbH an dieser Abstimmung nicht teilnehmen kann, § 136 AktG.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der von der Versammlungsleiterin bestimmten Abstimmungsart einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, unter Berücksichtigung des Stimmverbots der Global ASIC GmbH, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Die Versammlungsleiterin gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009 einstimmig zugestimmt hat.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009

Die Versammlungsleiterin stellte den Vorschlag der Verwaltung zur Abstimmung, den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der von der Versammlungsleiterin bestimmten Abstimmungsart einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Die Versammlungsleiterin gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009 einstimmig zugestimmt hat.
